Indiana Tribüne.

Jahrgang 11. | Office: No. 140 Ost Maryland Straße. | Nummer 170.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 8. März 1888.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein junger Mann als Aufwärter im Uncle Pat's Hotel. 11mz

Verlangt ein Porter in einem Wholesale Whiskey-Geschäft. Nur Erfahrene mögen sich melden, die das Geschäft verstehen und Referenzen bringen können. Nachzutragen 58 Süd Meridian Straße. 10m

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit in einer deutschen Familie. No 822 nord Illinois Str. 8mz

Verloren.

Verloren: Samstag Abend ein schwarz- und grau carrirter Shawl an McCarty, zwischen East und Sullivan Straße. Gegen Belohnung abzugeben in No. 34 Bismarck Straße. 10mz

Zu verkaufen.

Zu verkaufen auf monatliche Zahlung, mehrere fast neue Häuser in der Nähe von Schmidt's Brauerei; ferner mehrere Gärten und Farmen nahe der Stadt, zu billigen Preisen und gegen lange Abschlagszahlungen bei G. A. Wurgler, No. 83 Ost Washington Straße. ba

Verschiedenes.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post garnaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit jede eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann ohne Reisen und Probeln. Kein Gegenstück Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire:

John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von G. A. Würgler, No 83 Ost Washington Straße. Prompte und billige Bedienung. ba

Die Indianapolis Deutsche Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

sollte von Jedermann ignorirt werden. Diese Gesellschaft liefert Versicherung zum Kostenpreis und gewährt die größte Garantie. Seit ihrem fast 4jährigem Bestehen hat sie nie eine Assesse erhoben und alle Verluste prompt und liberal ausgeglichen. Sie hat ihren Verlust in dem großen Meridian Str. Feuer lange vor Fälligwerden bezahlt.

Diese Gesellschaft zählt 900 Mitglieder, sämmtlich Steuerzahler von Indianapolis

Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Hermann Siebolt, Sekretär.

Herren und Damen

finden in unserem Geschäft eine prächtige Auswahl von

Pelz-Waaren!

Pelzkappen!
Pelzhandschuhe!
Pelzdecken!

Bamberger

No. 16 Ost Washington Str

Danksagung.

Den Großbeamten der Supreme Lodge und der Elisabeth Lodge No 98, Knights of Honor, sage ich hiermit meinen besten Dank, für die prompte Bezahlung der mir zugekommenen Versicherungssumme.

Frau M. Schumeier.

Zur Beachtung für Damen

Meinen werthen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen, diene hiermit zur Kenntniß, daß ich wieder soweit hergestellt bin, um meinem Berufe als Kleidermacherin vorstehen zu können. Alle Aufträge werden prompt und gut, und zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Marie Grummann,
No. 68 Huron Straße.

Court House
MEAT MARKET.

Frisches Fleisch!
Geräuchertes Fleisch!
Alle Sorten Würste!
Täglich frisch.

Alle Aufträge werden prompt besorgt.

Fritz Boettcher,
147 Ost Washington Straße.

Bau- und Unterlage-Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asbest-Filz, sicher gegen Motten und Wanzen.

H. C. SMITHER,
(Nachfolger von Sims & Smither.)
169 West Marylandstr.
Telephon 861.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 8 März. Wärmeres, schönes Wetter.

Die kranken Hohenzollern.

Berlin, 8. März. Um 10 Uhr 40 Min. wurde folgendes Bulletin angeschlagen: „Der Kaiser hatte eine schlechte Nacht und ist sehr schwach heute Morgen.

Von Lauer.

Der Großherzog und die Großherzogin von Baden und die Kronprinzessin von Schweden kamen per Extrazug an. Der Kaiser erkannte seine Tochter sofort.

London, 8. März, 1 Uhr 30 Min. Im Ministerium des Auswärtigen lief eine Depesche des Inhalts ein, daß der Kaiser zusehends schwächer werde und die Aerzte die Hoffnung aufgegeben habe.

San Remo, 8 März. Der Kronprinz schlief gut letzte Nacht und zeigte beim Frühstück guten Appetit. Er wird am Samstag von hier abreisen.

Bismarck fragte bei Dr. Mackenzie an, ob der Kronprinz nicht gleich nach Berlin statt nach Wiesbaden kommen könne.

Todt.

Berlin, 8. März, 6 Uhr 45 Min. Der Kaiser ist todt.

Editorielles.

— Die alten Griechen waren dem Redakteur des „Telegraph" „über". Sie ließen sogar ihre Götter sterben und heulten nicht darüber.

— Wir hoffen, daß dem Redakteur des „Telegraph" das Herz nicht vor unendlichem Jammer brechen wird, wenn der alte Kaiser Wilhelm das Zeitliche segnen sollte. Wohl wissen wir, daß es unendlich schwer ist, Jemandem in seinem tiefen Schmerze durch Worte Trost zu gewähren, aber wir möchten dem Herrn Redakteur doch zu bedenken geben, daß nicht nur Kaiser, sondern sogar auch Redakteure sterblich sind.

Was uns betrifft, so halten wir den Tod eines Zeitungsredakteurs für ein größeres Unglück, als den Tod eines Kaisers, vorausgesetzt natürlich, daß der Redakteur einer von der rechten Sorte ist.

— In der von der Union Labor Party gestern aufgestellten Platform befinden sich mehrere Paragraphen, welche speziell hervorgehoben und besprochen zu werden verdienen.

Von der Einleitung abgesehen, welche den Kampf zwischen Kapital und Monopol einer- und der Arbeit andrerseits in den Vordergrund bringt, erwähnen wir zunächst den praktischen Vorschlag der unentgeltlichen Vertheilung der Schulbücher. Der Vorschlag ist allerdings an sich nicht neu, und wenn wir nicht irren, hat Herr Bamberger, Mitglied unseres Schulraths, einmal einen ähnlichen Vorschlag zum, von einer politischen Partei in Indiana aber kommt er hier zum ersten Male vor.

Die Vortheile einer solchen Einrichtung bedürfen kaum der Erklärung. Vortheilhafter freilich wäre es, alle Schulbücher mit Ausnahme von Lesebüchern und Grammatiken einfach aus der Schule hinauszuschmeißen und statt dessen Lehrer anzustellen, welche den Inhalt der Bücher im Kopfe haben, aber daran ist vorläufig nicht zu denken. Jedenfalls aber würde durch die freie Abgabe der Schulbücher die häufige Erneuerung derselben verhindert und das „Geschäftchen", das Verleger machen, etwas verkleinert werden.

Ein trefflicher Vorschlag ist auch der, Fabrikanten zur Anwendung aller bestehenden Schutzmittel gegen Unglücksfälle zu zwingen, und daß das Gesetz bestimmt, daß Fabriken in gutem sanitären Zustande gehalten und zur Durchführung des Gesetzes Fabrikinspektoren angestellt werden. In dieser Hinsicht ist es wahrhaftig Zeit, daß man in unserer Republik einigermaßen den weiter vorgeschrittenen Monarchien Europas nachkomme. In Deutschland besteht das Haftpflichtgesetz schon lange, Fabrikinspektoren, welche darauf zu sehen haben, daß die sanitären Vorschriften genau beobachtet werden, hat man in Deutschland, England, der Schweiz u. s. w. In unserer freien Republik hat der Arbeiter in dieser Beziehung gar keinen Schutz, und thatsächlich sind auch die Unglücksfälle in Fabriken nirgends größer als in Amerika. Es giebt Fabrikanten, welche in der Anbringung von Schutzmaßregeln freiwillig gewissenhaft sind, aber es giebt auch solche, welche in dieser Beziehung so herz- und gewissenlos wie nur möglich sind.

Ein weiterer guter Vorschlag ist der, daß in Fällen, wo ein Arbeiter gezwungen ist, um seinen Arbeitslohn zu klagen, das "exemption law" keine Anwendung finde. Die Fälle sind zahlreich genug, in denen ein armer Teufel, der weiter nichts auf der Welt hat, die paar ihm zukommenden Dollars Lohn verlieren muß, weil der Arbeitgeber nicht über $600 im Vermögen hat, und das Gesetz diesen Betrag von Pfändung befreit.

Die Platform enthält noch andere vortreffliche Punkte, aber wir haben vorläufig nur diese wenigen hervorgehoben, und empfehlen im Uebrigen das Dokument zur sorgfältigen Durchlesung.

Drahtnachrichten.

Unser Schweinefleisch.

Washington, 7. März. Der Präsident übersandte dem Senat eine Mittheilung von unserem Gesandten in Paris des Inhalts, daß die französische Regierung sich nicht geneigt zeige, einen Widerruf des Verbots der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches herbeizuführen.

Großes Feuer. — Entsetzliche Szene. — Fünf Menschenleben verloren.

Springfield, Mass. 7. März Heute Nachmittag brach in dem fünfstöckigen Gebäude, in welchem sich die „Evening Union" befindet, Feuer aus, und die Flammen schlugen aus den unteren Stockwerken, ehe die in den oberen Stockwerken Befindlichen nur die Gefahr ahnten. Ueber fünfzig Menschen befanden sich in den oberen Stockwerken, und da die Flammen durch eine Elevatoröffnung neben der Treppe emporschossen, war der Weg über Letztere abgesperrt. Die Szene spottet jeder Beschreibung.

An den Fenstern des fünften Stockwerks hatten sich die Setzer und Setzerinnen zusammengedrängt. Es dauerte entsetzlich lange, bis die Feuerwehr im Stande war, das oberste Stockwerk zu erreichen, und mehrere von den an den Fenstern Befindlichen sprangen herab, oder wurden herabgedrängt. Sechs derselben fanden sofort ihren Tod, die anderen trugen schwere Verletzungen davon. Die vor dem Hause stehende Menschenmenge stieß Schreckensrufe aus, als die Körper durch die Luft herabsausten. Einige wurden vermittelst eines ausgespannten Tuches aufgefangen.

Hill, der Chefredakteur, erzählt, die Leute wären in dem Setzerzimmer zusammengedrängt gewesen und der Rauch darin wurde schließlich so dicht, daß das Athmen fast zur Unmöglichkeit wurde In Folge dessen drängten die Leute nach den Fenstern, um Luft zu bekommen Dabei verloren mehrere ihren Halt und stürzten hinab.

Schließlich gelang es der Feuerwehr, das oberste Stockwerk zu erreichen und alle oben Befindlichen zu retten.

Der Eisenbahnstreik.

Chicago, 7. März. Es hat sich in der Situation nichts bedeutend geändert. Eine weitere Ausdehnung des Streiks ist jedoch zu einer Wahrscheinlichkeit geworden, seitdem die Streiker in dem Besitz von Correspondenzen gekommen sind, welche beweisen, daß die Burlington & Quincy Bahn von andern Compagnieen eifrigst unterstützt wird.

St. Paul, 7. März. Die Lokomotivführer der Burlington & Northern Bahn, welche als eine bloße Zweigbahn der Burlington & Quincy angesehen wird, sind ausgestanden.

Chicago, 7. März. Für eine baldige Beilegung des Streiks sind nicht die geringsten Aussichten vorhanden. Die Compagnie behauptet, daß sie nach und nach Leute zur Besetzung der vakanten Stellen finde, und daß der Verkehr stets zunehme Auf der anderen Seite denken die Ausständigen nicht daran, nachzugeben.

Was wird's helfen?

Albany, N. Y., 7. März. Das Staatssenatscomite, welches die „Trusts" untersuchte und so viele Zeugen in New York verhörte, hat heute seinen Bericht erstattet Derselbe erklärt, daß die „Trusts" die Zerstörung oder Annectirung des Eigenthums von Concurrenten beabsichtigten und das Publikum auf Gnade und Ungnade den Syndikaten preisgäben; dementsprechend empfiehlt der Bericht, daß die Legislatur und der Generalanwalt gemeinschaftlich gegen die „Trusts" einschreiten.

Reduktion des Kohlenpreises.

New York, 7. März. Die sechs großen Kohlencompagnieen beschlossen eine Preisreduktion um 50 Cts. per Tonne. Dies geschieht jedes Jahr im Frühjahr, aber der Preis ist diesmal um 10 Cts. per Tonne höher als im vorigen Jahr.

Bahnfrevel.

Nebraska City, Nebr., 7. März. Sechs Meilen südöstlich von hier entgleiste ein Frachtzug auf der Kansas City, St Joe und Council Bluffs Bahn, und zwar durch eine Schwelle, welche quer über das Geleise gelegt worden war. Ehe man dem Passagierzug, welcher gleich hinterher kam, ein Warnungs-Signal geben konnte, war derselbe in das hintere Ende des Frachtzuges gerannt und hatte die Lokomotive und eine Anzahl Waggons zertrümmert. Eine Anzahl Personen, darunter der Lokomotivführer und der Heizer des Passagierzuges, wurden verletzt; indeß soll Niemand tödtlich verletzt sein. Zwei Individuen wurden unter dem Verdacht, den Bahnfrevel verübt zu haben, verhaftet.

Congress.

Washington, 7. März.

Senat.

Im Senate wurde die Defizit-Bill wieder besprochen. Die Bill hat den Zweck, die durch zu kleine Bewilligungen in einzelnen Fällen entstandenen Defizits zu decken. Dies gab Veranlassung zu wiederholten Ausfällen gegen Diejenigen, welchen den Bau des neuen Bibliothek-Gebäudes in Händen haben, die Anklage der Verschwendung zu erheben. Bereits seien $98 000 verausgabt, und das Gebäude bestehe zur Zeit aus weiter Nichts, als einem in die Erde gegrabenen Loche.

Haus.

Im Hause wurden zwei Bills besprochen und passirt, von denen die eine einer Gesellschaft das Wegerecht zum Bau einer Eisenbahn durch das Indianergebiet ertheilt, und die andere die Sioux Reservation in eine Anzahl kleinerer Reservationen theilt.

Der Kaiser.

Kaiser Wilhelm's letzte Tage.

Berlin, 7. März. Das Befinden des Kaisers ist höchst beunruhigend. Prinz Wilhelm, Fürst Bismarck, Gen. Moltke und die Leibärzte befinden sich im Palaste. Es heißt daß der Schluß der Reichstagssession vorläufig aufgeschoben wird.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgendes Bulletin:

Neben den allgemeinen Symptomen einer Erkältung und einer Entzündung der Schleimhäute des Halses, sowie der Augenlieder traten während der letzten Tage schmerzhafte Unterleibsbeschwerden auf. Der Appetit und damit die Kräfte des Kaisers haben bedeutend nachgelassen.

Von Lauer Leutbold.

Um 7 Uhr 30 Min. Abends berief Bismarck den Bundesrath zu einer Sitzung und es hieß der Kaiser sei im Sterben. Er erholte sich wieder etwas und man telegraphirte an den Großherzog und die Großherzogin von Baden, sowie an die Kronprinzessin von Schweden.

Spät am Abend begehrte der Kaiser Nahrung und er fühlte sich darauf etwas besser. In der Nacht vorher hatte er einen Anfall von Ohnmacht gehabt und seitdem hatte er nichts zu sich genommen. Die Aerzte haben gefunden, daß Morphium, das ihm zur Stillung der Schmerzen gereicht wurde, eine nachtheilige Wirkung auf den Appetit des Kranken hat, und haben die Morphiumgaben eingestellt. Die Aerzte verlassen den Kranken keinen Augenblick.

Mitternacht: Das Befinden des Kaisers hat sich nicht geändert. Er ist nicht im Stande zu schlafen.

Eingeschneite Bahnzüge.

Berlin, 7. März. In Sachsen und Schlesien sind drei Bahnzüge eingeschneit worden. Truppen bahnen jetzt Wege durch die Schneeschichten.

Beleidigung Amerikas.

London, 7. März. Eine Depesche aus Tanger, Marokko, meldet:

Maurische Beamte griffen das Haus eines amerikanischen Schutzbefohlenen an, welcher entfloh. Die Mitglieder seiner Familie jedoch wurden in das Gefängniß geschickt, und ihr Eigenthum wurde eingezogen.

Ein amerikanisches Kriegsschiff ist jetzt auf der Fahrt nach Tanger begriffen, und sowie dasselbe ankommt, wird wohl der amerikanische Consul die Rehabilitirung jenes Mannes fordern.

Hiesiges.

Bernhamer und Coy.

Wie schon gestern mitgetheilt, ist Bernhamer erkrankt und mußte nach der Krankenabtheilung verbracht werden.

Dr. Calvert, der Arzt des Zuchthauses ist der Ansicht, daß er daselbst einige Tage verbleiben muß, ehe er wieder ganz hergestellt ist.

Wenn er wieder gesund ist, wird er im Waschhaus als Aufseher angestellt werden. Diese Arbeit ist keine schwere.

John Q. Adams & Co.,
Häuser-Transporteur!
(House-mover)
— für —
Backstein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-Schränken
eine Spezialität.

Office:
Mississippi und Georgia Straße
Telephon 986.

Mozart-Halle!
Jacob Bos, Eigenthümer.

Das größte, schönste und älteste derartig lokal in der Stadt. Die geräumige und schön eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Konzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

John Grosch,
Mozart Halle,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von einheimischen und importirten reinen
Weinen!
bester Qualität, zu den billigsten Preisen.
Aechtes importirtes Selterser-Wasser in Original-Krügen.
Waaren werden in's Haus geliefert.

Herr Christ Stein ist gestern Abend von Michigan City zurückgekehrt und erzählte den Verlauf der Reise. Er sagt, daß als er gestern früh die Anstalt verließ, der Bart des Gefangenen noch nicht gefallen war, aber er habe doch in dem gestreiften Anzug ein recht bemitleidenswerthes Bild gedeckt. Die erste Nacht welche Bernhamer in der Anstalt verbracht sei eine recht schlimme gewesen und schon am Morgen mußte ihm der Arzt Medizin geben.

Sim Coy hatte gestern auch einen Rückfall und der Arzt besucht ihn zweimal täglich. Seine Frau und sein Sohn sind fast immer bei ihm und seine guten Freunde treffen zur Zeit Vorbereitungen um einen Benefitball in der Tomlinson Halle für ihn zu veranstalten Eintrittskarten werden zu $1 per Stück verkauft

Noch auf freien Fußen

Gus. Williams, der Mörder, ist noch immer auf freien Füßen. Wohl von 50 verschiedenen Seiten wurde heute der Polizei Mittheilung gemacht, daß Williams da und dort gesehen wurde, aber so oft die Polizei angerückt kam, war er immer wieder verschwunden.

Auch die ganze Umgegend hat man bereits vergebens nach dem Burschen abgestreift.

Starb in den Armen seines Vaters

Marietta Ballow, ein 9 Jahre altes Mädchen, dessen Eltern No. 229 West 6 Straße wohnen, ist gestern Abend plötzlich gestorben. Das Kind saß auf dem Schooße seines Vaters, als es plötzlich einen Blutsturz erlitt und in wenigen Augenblicken war es eine Leiche.

Ein Tramp drang gestern Nachmittag in die Wohnung von J Smith No. 498 Chestnut Straße und als die Tochter des Hauses ihn zurückhalten wollte, schlug er dieselbe und verletzte sie schwer.

— Lancaster Block-Kohlen sind die besten. A. M. Kuhn & Co. alleinige Agenten.

Nur Fälle von geringer Bedeutung wurden heute im Polizeigericht verhandelt. Henry Stator wurde um $1 und Kosten bestraft, weil er Georg Gibson geschlagen hat. Einige Vagabunden und Solche die etwas zu tief ins Glas geschaut, wurden bestraft.

Vor Richter Walker begann gestern der Prozeß des Coroners Dr. Wagner gegen die County-Commissäre. Letztere hatten vor einiger Zeit eine sogenannte struck jury verlangt und da die erste Berufung einer solchen in Händen des County-Clerks liegt, so berief dieser mit dem den Politikern eigenen Gerechtigkeitssinn meist Demokraten und nur wenige Republikaner, so daß nach Streichung der Letzteren bloß noch Demokraten an der Jury verblieben wären. Richter Walker ordnete in Folge dessen die Berufung einer neuen Jury an, und die Auswahl der Geschworenen nahm fast den ganzen Vormittag in Anspruch.

Große März-Feier
— veranstaltet von der —
Sozialistisch. Sektion!
— in der —
Mozart-Halle!
— am —
Sonntag, den 18. März '88.

Eintritt 50 Cents für Herr und Dame.
Extra-Damentickets 25 Cents.

Mitglieder erhalten ihre Tickets gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten zu 25 Cents für Herren, 10 Cents für Damen.

WM. SCHOPPENHORST,
Nachfolger von Jacob Huber.
Herren-Schneider.
VANCE BLOCK POINT.

Möbel! Möbel!
Um moderne Möbel und Hauseinrichtung gegen leichte Anzahlung zu erhalten wende man sich an den beliebten neuen Möbelhändler
FRANK KŒSTERS,
Ecke New York und Delaware Straße.
Pünktlichkeit, freundliche Bedienung und niedrige Preise, das ist sein Motto!

John Wimmer,
Geprüfter Optiker,
No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Alle Augengläser für schwache und schlechte Augen werden angepaßt und auf Bestellung geschliffen.

2. Thüre von der Washington Straße aus.

Gegründet 1850. | Reorganisirt 1885.
Tag- und Abend-Schule.
Indianapolis Business University
WHEN BLOCK, OPPOSITE POST-OFFICE.
(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)
Eine der best eingerichteten, größten und billigsten Geschäfts-, „Short Hand"- und Schreibunterricht Schulen in den V. St. Staaten. Kurs der Studien im höchsten Grade praktisch und profitabel. Klassen und Unterricht für Einzelne. Schüler können zu irgend einer Zeit eintreten. Kataloge und „Commercial Current", frei. Sprechen Sie in der Office der Universität, No. 31 When Block vor.

Jeffers Paint Company
No. 77 Ost Market Straße.
Häuser-Anstreicher, Firmen und Fresco-Maler

Jacob Metzger & Company,
— Die einzigen „Bottler" von —
P. Lieber & Co.'s berühmten Tafel-Bier.
Verkäufer ausländischer und hiesiger Biere, Ales, Porters und Mineral-Wasser.
No. 30 und 32 Ost Maryland Straße.
(Etablirt 1877.)

M. HANSON,
— Händler in —
Feinen Schuhen und Stiefeln.
No. 422 Süd Meridian Straße.

Herrmann, Leichen-Bestatter,
No. 26 Süd Delaware Str.
Telephon 911. | Offen Tag und Nacht.